

73)

Paris. 17. 10. 87.
Avenue de l'Opéra 37.

Lieber Anni.

Deine letzten lieben Briefe habe ich gar nicht recht beantwortet. Ich bin mit meinem letzten Brief überhaupt recht unzufrieden. Denn ich bin ein viel zu unsicherer Schreiber, als daß ich meine Ansichten über so schwierige Dinge gleich ganz richtig hinschreiben könnte. Es ist besser, daß wir uns ^{über} aussprechen anstatt darüber zu schreiben. Wenn Du mir everal aus meinem Schreiben verstanden haben willst, daß ich etwa auf demselben Standpunkt stehe wie Dein Schwager und Dein Vater mir glaube ich, Dein Vater ist nicht ganz so tolerant gegen Anders-Gläubige. Mein verstorbenes Freund Mahaffy, mit dem wir über ein Jahr zu ^{in Melbourne} sammelten gewohnt haben, war ganz orthodox.

Dabei sehr zur Disposition geneigt, Dennoch
vertragen wir uns sehr gut.

Ich habe dies noch gar nicht über den Stand
des hierigen Geschäftes geschrieben. Die
Inventur, welche ich jetzt beendigt habe hat
ergeben, daß das Ladengeschäft alle Verluste
von den fünf Ausstellungen getragen hat
wodurch aller Vortheil des vergangenen Winters
gerade aufgezehrt worden ist mit Ausnahme
von etwa 100 fr. Jittmar hat eine große
Sendung Steine via Harze bestellt und be-
steht darauf zu versuchen ob er sich durch
die Verzollung hindurch schwindeln kann
oder mit geringerer Zoll wie man hier
beachtet. (60 frs pro 100 Kilo). Ich bin
durch aus gegen diese Art des Geschäftes
und will mit dem Laden hier nichts mehr
zu thun haben. Ich werde Jittmar daher
sogleich an Steine in Vorlagen liefern und dabei
meinen Verdienst in Anrechnung bringen.
Ich will lieber einen sicheren wenn auch
kleineren Verdienst haben. In diesem Winter
scheint sehr viel verkauft zu werden denn

Louise, Roumanche und die besten Spielwasser-
Liedern haben Proben bestellt. Es ist nun
möglich diese Aufträge zu erhalten durch
Angabe, daß die Pläne hier gemacht würden.
Im nächsten Jahr müssen wir bekümmert die
Publication wieder einrichten und habe
ich mir für diesen Fall eine neue Abmachung
mit Dittmar vorbehalten.

Das englische Geschäft scheint sich zu ent-
wickeln trotz der feindlichen Circulare, welche
früher herein sendet. Im nächsten Jahre
müß eine Niederlage in London gemacht
werden damit man schneller liefern und
Frachtposten sparen kann.

An Theodor habe ich geschrieben die ein-
zigsten Pythagoras spiele und mehrere
Lampenspieler zu schicken. Ich weiß nicht
genau ob er die Pythagoras spiele schon
fertig hat. Wenn du welche versenden
willst, dann müßt du immer 3 Spiele
zugleich geben denn es sind drei verschiedene
Vorlagen in den Heften und dann wenn
eines spielt dann wollen die Anderen
auch itespiel versicken.

Mehrere englische Geschäfte haben schon Nach-
bestellungen gemacht. Wenn ich mich selber
erst wieder thätig sein könnte.

Wien am 28. gewonnen oder nicht ich reise auf
alle Fälle aber direct mit dem schnellsten
Züge. Es ist daher nicht unmöglich, daß ich
vor der Abreise Deiner Präsens bei Euch vor-
spreche. Ich bin ganz Deiner Ansicht, daß
man sich nicht zum Bedienten des lieben
Nicks machen soll. Vom Gemüsebau und
Gärtneri in kleinem Maße möchte ich jedoch
nicht absehen da es mir ein großes Vergnügen
ist das Wachsthum und Gedeihen der Pflan-
zen zu beobachten auch zücht es sehr viel
zurücker Deutungs im freien. Das viele
Stücken hoken ist ein moderner Miß-
stand. Es darf aber auch nicht der Garten
einem zur Last werden daher muß man sich
in seinen Ansprüchen beschränken. Ein
Stückchen Erde wie ich es mir immer gewünscht
haben möchte habe ich auf dem Plan angegeben
welchen ich Dir einmal schickte vor einem langen
langen Jahr. Jetzt habe ich Dein schönes großes
Bild wieder bei mir. Lulu hat Dir ganz Dein treuer
Gustav.